



**KARL BLEYL**  
04.XII.1908 - 28.IV.1995

Am 28.04.1995 starb für uns alle unerwartet unser Altmeister der Entomologie, KARL BLEYL, im Alter von 86 Jahren. Sein Tod hinterläßt eine schmerzliche Lücke in anhaltischen Entomologenkreisen, aber auch weit darüber hinaus. Mit diesem Beitrag möchte ich noch einmal des Lebenswerkes meines freundschaftlichen Lehrmeisters gedenken.

KARL BLEYL widmete sich schon seit seiner Jugend in seiner Freizeit der größten Tiergruppe, den Insekten. Dieses schier unendliche Reservoir führte ihn nach so vielen Jahren der Tätigkeit immer wieder zu neuen Erkenntnissen. Seine ausgezeichneten Kenntnisse eignete sich KARL BLEYL zielstrebig und autodidaktisch an. Dieses Wissen wiederum, gepaart mit seinen über Dezennien erworbenen Erfahrungen, machten KARL BLEYL in Fachkreisen immer wieder zu einem geschätzten Gesprächspartner. Vor und nach dem 2. Weltkrieg galt KARL BLEYLs Interesse fast ausschließlich den Schmetterlingen und Käfern. So war es ihm möglich, in den 40er, 50er und 60er Jahren eine umfangreiche, lokalfaunistisch sehr interessante Sammlung des Gebietes um Oranienbaum, der angrenzenden Bereiche um Dessau und der nördlichen Ausläufer der Dübener Heide anzulegen. Diese Sammlung war neben den Daten der letzten 20 Jahre ein wichtiger Fundus für die Erarbeitung der Schmetterlingsfauna des Dessauer Raumes. Schon sehr früh entdeckte KARL BLEYL, angeregt durch ERNST HEIDENREICH, seine Leidenschaft für die Hautflügler. Seitdem beschäftigte er sich mit der Lebensweise der Wildbienen. Auf diesem Gebiet erlangte KARL BLEYL einen grenzüberschreitenden Ruf als Spezialist. Das beweisen auch umfangreiche Korrespondenzen. Nachdem er 1959 seine Frau ELSE geheiratet hatte, entdeckte er die Balkanländer als neues, ergiebiges Untersuchungs- und Sammelgebiet. So führten ihn seine Reisen gemeinsam mit seiner dafür immer verständnisvollen Frau nach Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Diese durch ihre klimatischen Bedingungen sehr begünstigten Länder begeisterten KARL BLEYL durch eine große Artenvielfalt. In KARL BLEYL wurde die Reiselust geweckt, welche auch durch eine schwere Kehlkopfoperation nicht gebremst werden konnte. Er war im Laufe der Jahre viermal in der Mongolei und neunmal in der ehemaligen Sowjetunion, zum Beispiel im Kaukasus, in Armenien, auf Jalta und in den mittelasiatischen Republiken. Hier trug er ein umfangreiches Material an Wildbienen, Schmetterlingen und Käfern zusammen. HEINZ MUCHE (Radeberg) benannte eine von KARL BLEYL mitgebrachte Blattwespe aus Bulgarien ihm zu Ehren *Amasis bleyli*. Trotz seiner intensiven Forschungen bei den Wildbienen hat KARL BLEYL "seine Lieblinge", die Schmetterlinge, nie vergessen. So besaß er eine umfangreiche Sammlung an osteuropäischen und asiatischen Tagfaltern. Die Beschäftigung mit der Entomologie hat KARL BLEYL bis ins hohe Alter aktiv gehalten. Deshalb konnte er mit 82 Jahren noch eine Sammelreise in die Türkei unternehmen. Seine Energie und seine Willenskraft ließen uns sein hohes Alter vergessen. So kam es, daß wir alle von seinem plötzlichen Tode überrascht wurden.

THOMAS LEHMANN